Anzeige

EXPO PARK HANNOVER

# EXPO PARK JOURNAL

10/2017

## Kulinarische Reise mit erstklassigem Service

Jessica Bock

### *Das Küchenteam des Best Western Premier Parkhotel Kronsberg überrascht mit allerlei Köstlichkeiten zu moderaten Preisen.*

Kulinarischer Geheimtipp am Rande des Expo Parks: Das Vier-Sterne-Superior-Hotel empfängt in seinen zwei À-la-carte-Restaurants mit mehr als 100 Sitzplätzen und angrenzender Gartenterrasse neben Hotel- und Veranstaltungsgästen auch Geschäftskunden und Privatgäste aus der benachbarten Region. Und das täglich, immer durchgehend von 11 bis 23 Uhr. Wer genussvoll in den Tag starten möchte, kann ab 6.30 Uhr im Frühstücksrestaurant Platz nehmen.

Nicht nur freundlicher und menschlicher Service steht im Parkhotel Kronsberg an erster Stelle, sondern auch die erstklassige Qualität der Speisen. Das zwanzigköpfige Küchenteam kocht überwiegend mit lokalen und marktfrischen Produkten. Hierbei arbeitet es mit Hannoveranern Fleischern zusammen und bezieht seine Eier aus der dem benachbarten Umland.

In der aktuellen Karte des Best Western Premier Parkhotel Kronsberg zeichnet sich diese ehrliche Handschrift des Küchenteams auch ab: Saftiges Rib Eye Steak von dem Schlachter des Vertrauens mit Steakbutter, karamellisierter Mais, junges knackiges Lauchgemüse und krossen Pommes frites sind neben längst vergessenen Speisen wie Rinderrouladen oder Grünkohl mit Bregenwurst im saisonalen Wechsel unter anderem darauf zu finden. „Regional und bodenständig ist selbst in der gehobenen Küche gefragt. Das soll die Pflicht bleiben, doch in der Kür muss sich jede Küche immer wieder neu hinterfragen und weiter entwickeln“, erklärt Küchenchef **Jonas Hoffmann**. Die wechselnde Speisekarte steht online: http://parkhotel-kronsberg.de/seiten/restaurants-in-hannover.html

Neben den zwei Restaurants verfügt das Best Western Hotel zusätzlich über eine Hotelbar. Gin- und Cocktailliebhaber kommen hier vollends auf ihre Kosten und können neben einem lockeren Gespräch mit dem Barkeeper entspannt den Feierband einläuten.

Tischreservierungen unter:
0511/8740-0

**www.parkhotel-kronsberg.de**

**Jürgen Schmitz**
**– Seite 8-9**

**Isabelle von Künßberg**
**– Seite 4**

**Matthias Korte**
**– Seite 7**

**Vesna Meyer**
**– Seite 2**

Vesna Meyer

Der Büroimmobilien-Deal des letzen Jahres - begleitet durch Angermann: Das Office Center Plaza wurde für 32 Mio. Euro verkauft.

## Angermann

# Bürosuche.de – das Beste aus beiden Welten

Hannover zählt zu den interessantesten Städten Deutschlands – und ist gefragt bei Projektentwicklern und Investoren. Das hat sich erst gerade wieder auf der weltgrößten Immobilienmesse „Expo Real“ in München offenbart. Vor allem der Büromarkt profitiert davon und hat sich zum größten B-Standort Deutschlands etabliert. Annähernd 40 Prozent aller Investitionen in Bauvorhaben flossen 2016 in Büro- und Geschäftshäuser. Im Vergleich zu 2010 ist die Zahl der Büroarbeitsplätze in den letzten sieben Jahren um 11,8 % auf rund 176 000 angestiegen – das sind 41,5 % aller sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen!

Allein in den letzten fünf Jahren sind rund 185 000 qm Bürofläche neu gebaut, weitere 170 000 qm grundsaniert worden. Perspektivisch kommen bis 2020 noch einmal 270 000 qm hinzu. Die Leerstandsquote liegt mit gerade mal 4,5 Prozent deutlich unter dem Mittelwert (6,1 Prozent) der sogenannten A-Städte.

„Hannover steht für renditesichere Investments mit Entwicklungspotential. Der Markt ist wertbeständig, eher konservativ ausgeprägt und nicht überhitzt wie mancher A-Standort. Die City gehört zu Deutschlands Top-Einkaufsadressen. Die Spitzenmiete im Bürobereich ist inzwischen auf 15,50 Euro pro qm geklettert, in den besten City-Lagen sind aber nur noch kleine Flächen verfügbar“, sagt **Vesna Meyer**.

Die Geschäftsführerin des Immobilienspezialisten Angermann Hannover hat in den letzten Jahren auch die zunehmend knapper werdenden Flächen rund um den Expo Park erfolgreich vermarktet und 2016 den Deal des Jahres begleitet: Den Verkauf des Office Center Plaza für 32 Millionen Euro an DIC. Das wird auch im aktuellen Immobilienmarkbericht der Wirtschaftsförderung der Region Hannover herausgestellt, der Ende September vorgestellt wurde.

Der Expo Park entwickelt sich prächtig. Was sich einerseits durch die Vermarktungserfolge, andererseits mit Blick auf die Kronsberg-Süd-Bebauung erklärt. „Als Immobilienexperte im Bürosegment und langjähriger Partner vieler Eigentümer auf der Expo Plaza kennen wir uns am Standort bestens aus, und wissen, wo es noch freie Flächen gibt beziehungsweise Flächen vielleicht auch frei werden. In den meisten Fällen können die Flächen für den Mieter provisionsfrei angeboten werden. Ein Anruf bei uns lohnt allemal – nicht nur in Bezug auf den Expo Park“, sagt die studierte Immobilienökonomin. Angermann hat mit www.buerosuche.de ein datenbankgestützten Immobiliensuch-Portal aufgesetzt, wo alle freien Büroflächen mit entsprechenden Exposees geräteunabhängig abrufbar sind. Die Bürosuche.de ist mit ihrer innovativen Immobiliensuche für die Standorte Berlin, Hamburg, Hannover, Stuttgart, Frankfurt online. Gleichzeitig profitieren Nutzer auf Wunsch von der langjährigen Kompetenz und Erfahrung der Angermann-Immobilienberater vor Ort.

Der übliche Angebotsdschungel, der durch die mehrmalige Auflistung der gleichen Büroimmobilie entsteht, und der damit verbundene Zeitverlust werden bei bürosuche.de vermieden. Jeder Treffer ist garantiert nur einmal in der Ergebnisliste vorhanden. Das erleichtert den Abgleich der einzelnen Büroflächen. Der einzigartige Immobilienvergleich kann in einer Übersicht ausgedruckt, weitergeleitet und gespeichert werden. Für den Nutzer bedeutet diese Funktion einen perfekten Marktüberblick und einen nicht unwesentlichen Schritt in Richtung Revisionssicherheit.

bürosuche.de
ANGERMANN
Seit 1951.

# Verlosaktion

## – 3x2 Tickets für a-ha unplugged in TUI-Arena

## MTV-geadelt: Kulttrio zieht Stecker

MTV Unplugged geht in die nächste Runde. Dieses Mal ziehen die kultigen Konzertmacher dem legendären norwegischen Pop-Trio a-ha die Stecker aus den E-Gitarren und Verstärkern – nach Nirvana, Eric Clapton, Jay-Z, Udo Lindenberg, Bob Dylan oder The Cure. Damit sind die Herren aus dem hohen Norden auf dem Pop-Olymp angekommen und dürfen sich geadelt fühlen.

Am Freitag, 26. Januar 2018, serviert die Band um Sänger **Morten Harket** in der TUI-Arena altbekannte Songs in einem völlig neuen Klanggewand. Einen kleinen Vorgeschmack auf das Live-Ereignis liefert das Anfang Oktober erschienene Sommersonnenwende-Album „Summer Solstice". Auf der Doppel-CD sind 17 bekannte a-ha-Songs in komplett neuen Arrangements sowie zwei Uraufführungen neuer Songs und zwei Coverversionen zu hören. – die Set-List des Konzerts.

Der Akustik-Sound - dann und wann mit klassischen Instrumenten wie Geige und Cello untermalt - passt unfassbar gut zu den Hits von Harket (58), Keyboarder **Magne Furuholmen** (54) und Gitarrist **Paul Waaktaar-Savoy** (56). Auch die frühen Stücke klingen zeitgemäß, melodisch und angenehm klar.

Karten im Vorverkauf gibt es im HAZ/NP-Ticketshop oder unter der Hotline

**0511 – 1212 3333**

Das Expo Park Journal verlost in Kooperation mit Hannover Concerts 3x2 Tickets für die MTV unplugged Premiere von a-ha in Hannover. Einfach Mail an: info@text-buero.net, Stichwort a-ha, senden. Das Los entscheidet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Editorial

## EXPO PARK JOURNAL 11/17

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal lohnt ein genauerer Blick. Der Expo Park hat sich abseits der öffentlichen Wahrnehmung nebenbei auch zu einem Hochschulcampus entwickelt. Rund um die Plaza haben sich gleich fünf Bildungseinrichtungen angesiedelt. Neben der Hochschule Hannover sind das die Hochschule für Musik und Theater, die Leibniz FH, die Fernuni Hagen mit ihrem Regionalzentrum Nord sowie Campe als Deutschlands größter Bildungsträger. Mehr als 5000 Menschen studieren hier. Investitionswillige Projektentwickler haben hier sehr genau hingeschaut und deshalb begonnen, am Standort Wohnraum für Studenten zu bauen.

Zwei Studentenwohnheime mit 214 Wohneinheiten waren bereits im August bezugsfertig. Die ersten Appartements sind längst vermietet. Für zwei weitere Riegel mit noch einmal 192 Wohneinheiten soll noch in diesem Jahr Baubeginn sein. Und dann ist da noch das Projekt zur Wiederbelebung des holländischen Pavillons. Ein Investor will die „gestapelten Landschaften" sanieren, zum Campus-Zentrum mit Hörsälen und Werkstätten ausbauen und daneben ein etwa 50 Meter hohes Studentenwohnheim mit rund 380 Kleinstwohnungen errichten.

Neben Studierenden sollen hier auch Professoren einziehen. Damit ist der Bildungs-Campus perfekt – und das Wahrzeichen der Expo 2000 wohl gerettet. 17 Jahre lang gab es immer wieder nur hochtrabende Ideen, wie man den holländischen Pavillon nachnutzen könnte. Keine hielt der Realität stand. Zumindest rein optisch verfiel das weithin sichtbare Bauwerk zusehends und avancierte zum Mahnmal einer vermeintlich verkorksten Nachnutzungsstrategie. Und auch hier lohnt ein genauerer Blick.

Allein in den letzten zwei Monaten konnte hanova gleich fünf Grundstücke verkaufen. Die zwei Jahre davor waren es sechs. Von den ehedem 160 ha sind nicht einmal mehr vier ha in der Vermarktung. Eine Erfolgsgeschichte, vor allem in der Retrospektive. Denn an ernstgemeinten Interessenten hat es über die Jahre nie gemangelt. Doch der restriktive Bebauungsplan verhinderte Vieles – aber eben auch im Positiven. Denn vielfach passten die Ideen möglicher Investoren nicht zu dem hochwertigen Gewerbepark. Am Ende ist eine städteplanerische Entwicklung, die mal gerade 17 Jahre gedauert hat und nachhaltig wirkt, schnell, zielführend und damit erfolgreich.

Was angesichts dieser positiven Entwicklung auch mit Blick auf die studentische Belebung und die im kommenden Jahr beginnende Kronsberg-Süd-Bebauung jetzt noch fehlt, ist: dass die ursprünglich bereits für 2016 avisierte Fertigstellung der Stadtbahn-Verlängerung nicht – wie zuletzt von der Politik beschlossen und damit auf die lange Bahn geschoben – bis 2026 auf sich warten lässt.

BMW, Ferrari, htp, die FINBOX, R+S Dienstleistungen, Die Umweltdruckerei, Zeissig, Klingenberg Designklassiker, fünf Hochschulen, die MMBbS, zwei Hotels die TUI Arena als bundesweit bekannte Eventhalle, der Expowal als einzigartige Kirche, Restaurants, ein Café, dem Expo-Museum… in direkter Nachbarschaft zum weltgrößten Messegelände. Gut 100 Unternehmen haben ihren Firmensitz im Expo Park. 7500 Menschen strömen täglich hierher. Ein starkes Stück Hannover!

**Thomas Heitmann**,
htp-Geschäftsführer und
Vorsitzender des Expo Park Vereins


## IMPRESSUM

Herausgeber:
Klingenberg GmbH
Uwe Klingenberg
Straße der Nationen 19
30539 Hannover

Druck:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover

Auflage: 195.000 Exemplare

Konzeption, Layout & Realisation:
synpro design
Gerald Fuhrberg
Groß-Buchholzer Straße 33b
30655 Hannover

Redaktion (verantwortlich):
text-büro
Stefan Schlutter
PR-Redakteur
Expo Plaza 9A
30539 Hannover
mail: info@text-buero.net

Fotos:
Stefan Schlutter
Expo Plaza 9A
30539 Hannover

Produktion:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover

## acmeo: Gastgeber der Expo Lounge am 21. November

# Mit Volldampf auf Wachstumskurs

42 – 45 % Wachstum. Konstant, Jahr für Jahr. Das Magazin Fokus hat die acmeo GmbH & Co. KG bereits im letzten Jahr unter die 500 am schnellsten wachsenden Unternehmen Deutschlands gewählt, diese Platzierung in diesem Jahr erneut bestätigt, sowie acmeo als „TOP Arbeitgeber Mittelstand 2018“ ausgezeichnet. Die „Financial Times“ bescheinigte dem Cloud-Distributor mit Sitz im Expo Park im Frühjahr 2017 zu den zehn schnellstwachsenden Technologieunternehmen in Deutschland zu zählen. In Kooperation mit Statista hat die Financial Time zum ersten Mal die 1000 Unternehmen in Europa ermittelt, die das größte Umsatzwachstum zwischen 2012 und 2015 vorweisen. Im europäischen Vergleich ist acmeo unter den Top 80 in der Kategorie Technologie, im Gesamtranking aller Unternehmen belegt das 2007 gegründete Unternehmen Platz 482 und hat es damit unter die 500 Top-Unternehmen in Europa geschafft. Und das in nur zehn Jahren. Wow.

Isabelle von Künßberg

Eine echte Erfolgsgeschichte, die in dem Tempo weitergeht: Allein in den letzten Monaten ist acmeo in alle Richtungen dynamisch weiter gewachsen: Mehr Kunden, mehr Umsatz, mehr Mitarbeiter (von 35 Anfang 2016 auf aktuell 85). Zum 10-jährigen Jubiläum, das im Rahmen einer großen Konferenz mit über 300 Partnern im September in Fulda gefeiert wurde, skizzierte Geschäftsführer **Hennig Meyer** den weiteren Weg: Bis 2020 strebt Meyer mit acmeo ein Umsatzziel von 40 Millionen Euro an. Das klingt ambitioniert, wird laut dem acmeo-Chef aber immer wahrscheinlicher. „Bis heute haben wir alle selbst gesteckten Ziele bei der Mitarbeiterzahl, beim Umsatz und beim Portfolio im Rahmen unserer Agenda 2020 erreicht, wir sind genau im Plan“, teilte Meyer den Partnern in Fulda mit. Zu den aktuell 1.650 Partnern soll bis dahin jeden Werktag ein neuer hinzukommen.

Doch das Wachstum der Hannoveraner findet nicht nur organisch statt. In der Schweiz hat man erst Mitte September das Schweizer Systemhaus NetPoint aus Zug übernommen und damit sein Engagement in der DACH-Region weiter ausgebaut. Mit der Übernahme gewinnt acmeo auf einen Schlag 800 weitere Kunden in der Schweiz hinzu.

„Das Geheimnis unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeiter, unsere Konzepte und unsere Servicebereitschaft. Wir sind ein relativ kleines Unternehmen mit flachen Hierarchien und einem ausgeprägten Mitspracherecht. Unsere Mitarbeiter schauen über den eigenen Schreibtischrand hinweg, unterstützen ihre Kollegen, fühlen sich mitverantwortlich – frei nach dem Motto: Einer für alle, alle für einen“, sagt **Isabelle von Künßberg**. Die Mitgeschäftsführerin von acmeo, dem Distributions-Pionier in der Vermarktung von Managed Services auf Basis von rechenzentrumsbasierten Lösungen („Cloud“) für IT-Systemhäuser, hat für das gelebte kollektive Miteinander einen einprägsamen Namen gefunden. „Wir nennen es das Musketier-Prinzip“, sagt Isabelle von Künßberg.

acmeos Angebote und Cloud-Lösungen adressieren IT-Systemhäuser, die mittelständische Kunden betreuen und umfassen Konzepte und Lösungen für die Bereiche IT-Management, IT-Outsourcing, Cloud-Infrastruktur, Managed Security (AntiVirus, AntiSpam, PatchManagement, USB-Lock etc.), Managed Backup, Service Management (Service Intelligence), Systemhaussoftware (ERP und PSA) sowie eine eigene Akademie. „Cloud-Lösungen sparen Geld, sind bedarfsgerecht skalierbar, erhöhen die Sicherheit und wirken demokratisierend, weil sie leistungsfähige IT auf neuestem Stand für jedermann erschwinglich macht – vom 1-Mann-Unternehmen bis zum Konzern. Sie bekommen eine saubere IT zu festen Kosten von einem gut organisierten IT-Dienstleister bereitgestellt, mit proaktivem Service und guter Beratung. Dadurch entstehen Freiräume, die die Unternehmen nutzen, um sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren“, sagt Isabelle von Künßberg.

acmeo bildet jährlich 15 Azubis aus und investiert damit in die eigene Zukunft. „Wir suchen ständig gute Mitarbeiter, die dann zu uns passen, wenn sie den Servicegedanken verinnerlicht haben, aus dem Systemhaus kommen und damit wissen, wie die Branche tickt. Aktuell haben wir Bedarf an IT-Systemkaufleuten und Fachinformatiker Systemintegration, die Lust haben, das Unternehmen weiter voranzubringen und eventuell auch in der Schweiz arbeiten möchten“, sagt Isabelle von Künßberg.

www.acmeo.eu

Teamfoto zum 10 jährigen mit Henning Meyer2.v.r. Mitgeschäftsführer

Strahende Kunden beim Event zu 10 jährigen.

acmeo veranstaltet Kunden-Ralleys durch unbekanntes Terrain. 2017 führte der Roadtrip für Systemhausentscheider durch Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn in die Ukraine., 2019 werden die Beneluxländer durchfahren. Isabell von Künßbergs Konzept dahinter ist: Fahren, um Menschen miteinander zu verbinden und darüber neben Spaß auch Verständnis für andere Kulturen zu schüren.

# Hannover ist beim Thema Virtual Reality führend

## Das APITs Lab der nordmedia unterstützt Unternehmen in ganz Niedersachsen

**Tim Mittelstaedt ist Senior Consultant im APITs Lab, das die Mission hat, Niedersachsen „spielend“ zu digitalisieren. Im folgenden Interview verrät er uns, was sich hinter dem Begriff „APITs“ verbirgt und wie die Gamesbranche dem Mittelstand bei der Digitalisierung hilft.**

*Herr Mittelstaedt, seit einiger Zeit hört man von der tollen neuen Welt der Virtual Reality und sieht auf vielen Messen Menschen mit großen Brillen auf dem Kopf. Ist das ganze nur ein Hype?*

„Bei Technologien wie Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) ist es zu kurz gegriffen, nur von einem Hype zu sprechen. Wir stehen gerade erst am Anfang der Nutzbarmachung. Schon seit einigen Jahren wird versucht, VR und AR in der Wirtschaft einzusetzen. Die Technologie ist jedoch erst jetzt marktreif und wird zudem immer günstiger.“

*Wenn Sie sagen „in der Wirtschaft einsetzbar“, meinen Sie die Big Player im Silicon Valley oder gibt es auch Unternehmen bei uns in der Region, die damit schon arbeiten?*

„Das konnte man in unserem Showroom bei der APITs Lab Kick-Off-Veranstaltung vor kurzem sehen. Dort hatten wir viele tolle Beispiele aus Niedersachsen. Das Unternehmen Soulpix aus Hannover arbeitet neben der Programmierung von Spielen an VR-Anwendungen für namhafte Unternehmen wie Bosch. Gerade für den Bereich Ausbildung sind diese Technologien interessant. Die Spielefirma mobfish aus Braunschweig hat einen Player entwickelt, mit dem man 360°-Videos zu interaktiven Lernfilmen gestalten kann. Die Technologie kommt zwar ursprünglich aus der Gamesbranche, wird aber immer reizvoller für Unternehmen.“

*Und welche Vorteile bringen diese Technologien aus der Gamesbranche mit sich?*

„Es gibt Unternehmen in Niedersachsen, die ihre Mitarbeiter mit VR-Anwendungen schulen oder ihre Techniker mit AR-Anwendungen auf Montage schicken. Das spart auf lange Sicht Kosten und die Lernerfolge sind größer, da die Anwendungen intuitiv sind und Spaß machen. Darüber hinaus gibt es Unternehmen in Niedersachsen, die die Technologien vorantreiben. Die TVN Group aus Hannover ist deutschlandweit führend bei 360°-Liveübertragungen. Sennheiser aus der Wedemark ist führender Entwickler für den in VR wichtigen 360°-Sound. Niedersachsen setzt bei diesen neuen Technologien Maßstäbe, was man auch regelmäßig bei der HANNOVR sehen kann, einer von Deutschlands größten VR-Veranstaltungen.“

*Wie können Sie Unternehmen unterstützen, die an diesem Thema interessiert sind, aber noch keine Berührungspunkte haben?*

„Mit dem APITs Lab unterstützen wir Unternehmen, diese Potenziale zu nutzen. APITs steht für ‚Applied Interactive Technologies‘ und vereint alle Technologien, die ihren Ursprung in der hoch innovativen Gamesbranche haben wie eben VR, AR oder auch Gamification und Serious Games. Das alles sind Tools, die das Lernen verbessern können und nachweislich die Motivation von Mitarbeitern steigern. Besonders wichtig erscheint uns die crossdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Mindsets der Gamesentwickler. Diese gehen an Problemstellungen ganz anders heran und finden so oft ganz neue Lösungswege. Deswegen bringen wir in Workshops Spieleentwickler und Entscheider von Unternehmen zusammen an einen Tisch.“

*Wie sehen denn solche Workshops aus?*

„Wir beraten kleine und mittelständische Unternehmen und ermitteln gemeinsam die Innovationspotenziale der Unternehmen. Aus den Erkenntnissen der Beratungsgespräche identifizieren wir die interessanten Anwendungsmöglichkeiten als Themen für die Workshops. Meine Kollegin Anna Weisenberger ist Coach und Expertin auf dem Gebiet Design Thinking. Unsere Workshops gestaltet sie nach neuesten nutzerorientierten und agilen Methoden.“

*Und was kostet das?*

„Unsere Beratungsleistung kostet die Unternehmen nichts, wir sind aus Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert. Das APITs Lab ist eine Initiative im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und arbeitet in Kooperation mit dem Innovationszentrum Niedersachen. Wir sind angesiedelt bei der nordmedia, die neben der Filmförderung seit Jahren Erfahrungen im Bereich Gamesförderung und in der Vernetzung der Spieleindustrie hat.“

*Wie erreicht man das APITs Lab am besten?*

„Wir halten Fachvorträge in ganz Niedersachsen, für die man uns gerne kostenfrei buchen kann. Ich möchte in dem Zusammenhang auf die Serious Games Conference hinweisen, die die nordmedia seit einigen Jahren auf der CeBIT veranstaltet. Dort kann man sich mit uns über das Thema Gamification in der Wirtschaft austauschen und sich informieren. Der schnellste Weg ist aber, uns direkt zu kontaktieren.“

www.apitslap.de
www.nordmedia.de

VR erleben auf der APITs Lab Kick-Off-Veranstaltung

Senior Consultant Tim Mittelstaedt

Consultant & Coach Anna Weisenberger

Foto: Porsche AG

VET Leasing und Autovermietung

# Traumauto zum Traumpreis – versprochen!

Sparen macht Spaß. Insofern sorgt **Jann-Remmer Harms**, Inhaber der VET Leasing GmbH, für strahlende Gesichter. Zumindest bei Menschen, die gerade mit dem Gedanken spielen, sich ein neues Auto anzuschaffen und statt kaufen doch lieber leasen möchten. Denn der Hannoveraner Geschäftsmann verspricht: „Wir unterbieten jedes Angebot für alle gängigen Automarken und Modelle.“ Der 54-jährige Diplom-Kaufmann ist seit knapp 20 Jahren erfolgreich im Leasing-Geschäft tätig und hat sein Angebot-Portfolio immer weiter ausgebaut. Begonnen sehr spezialisiert auf Leistungen für Veterinär- und Humanmediziner, reicht die Bandbreite heute über erneuerbare Energien und Mobilität im Ganzen bis eben hin zum Auto – samt Vermietung.

Zum Sparen gibt es sogar noch einen Mehrwert für Liebhaber exklusiver Sportwagen: Eine Clubmitgliedschaft, bei der man sein Auto einmal im Jahr für vier Wochen beispielsweise gegen einen Porsche, Jaguar, AMG-Mercedes oder Audi R8 eintauschen kann, um so ein völlig neues Fahrerlebnis im Wortsinne „erfahren“ zu können. Gegen eine einmalige Aufnahmegebühr kann jeder Kunde „Member“ werden. Ganz gleich, ob man im Alltag den VET-geleasten Golf, Tesla oder einen Porsche über die Straßen bewegt. „Viele Menschen träumen davon, einmal einen echten Sportwagen selber fahren zu können, oder aber den eigenen Sportwagen befristet gegen ein anderes Modell einzutauschen. Unseren Clubmitgliedern erfüllen wir diesen Wunsch“, sagt Jann-Remmer Harms.

Sein Best-Preis-Versprechen basiert auf großen Absatzmengen. „Wir sind Poolingpartner, bekommen dadurch supergünstige Einkaufskonditionen, die wir an unsere Kunden weiterreichen“, sagt Harms. Die Leasing-Parameter sind handelsüblich: 36 Monate Laufzeit, 20 000 Kilometer Fahrleistung pro Jahr. Das Ganze nur garantiert günstiger als anderswo. Das Autoclub-Member-Modell startet Anfang nächsten Jahres. Harms ist gerade dabei, einen Fahrzeugpool aufzubauen. Je mehr Kunden Mitglied werden, desto mehr Fahrzeuge und Modelle stehen für den Autotausch auf Zeit bereit. Schließlich soll jeder zum Zuge kommen und (s)ein Traumauto fahren können.

vetLeasing

www.vet-leasing.eu

Foto: Daimler AG

Foto: Audi AG

# EilersWerke

## – mobile Welten mit Wachstumspotential

Jeans, Strickjacke, Peter-Fonda-Brille. **Matthias Korte** macht kein großes Aufheben um seine Person. Wobei die goldrandige rundgezogene Brille weit mehr über den 64-Jährigen Preis gibt, als der erste Blick vermuten lässt. Die Brille ist Teil eines Lebensgefühls, das 1969 in dem Film „Easy Rider“ seinen Ursprung hatte und Korte geprägt hat. Der Hannoveraner Geschäftsmann ist seither infiziert vom Harley-Virus, fährt seit 1972 Harley, schraubt an Harleys, hat 35 Maschinen, eine davon im heimischen Wohnzimmer stehen und ist Mitgesellschafter von gleich vier Harley-Vertretungen in Hannover, Wiesbaden, Frankfurt und Wetzlar. Der Mann hat Benzin im Blut und liebt Klassisches: Neben den Kultmotorädern aus Milwaukee auch Oldtimer, mit denen er handelt, und Industriearchitektur. Das alles vereint sich in den „Mobilen Welten“, die in den EilersWerken eine Heimat gefunden haben. Das Areal mit den Gründerzeit Werkshallen hat Korte 2011 gekauft und will es sukzessive reaktiven.

Der Anfang ist gemacht. Das erste Nebengebäude der 1901 von Louis Eilers gebauten Stahlfabrik mit dem markanten, denkmalgeschützten Wasserturm als Wahrzeichen in Hannover-Herrenhausen ist für einen mittleren sechsstelleigen Betrag mit viel Gespür für Details saniert: Roter Backstein mit Patina-Anhaftung einer gut 100-jährigen Geschichte schafft Atmosphäre. Freigelegte Stahlträger unterstreichen den Industriecharme. Durch mattglasige Oberfenster fällt diffuses Licht. Der Holzdielenboden ist zwar nicht original, verleiht dem 440 qm großen Kleinod aber zusätzliche „Wärme“ und Raum für den kontrastreichen Auftritt von einem guten Dutzend restaurierter Oldtimer und ebenso vielen klassischen Harleys.

Der Showroom der „Eilers Classic GmbH“, die Oldtimer kauft, restauriert und verkauft, ist zeitgleich eine gefragte Eventlocation und der ideale Raum für ausschweifende PS-Gespräche. Bis zu 150 Gäste können hier stilvoll feiern – wobei die ausgestellten Klassiker wie Jaguar E-Type, Bentley oder Alfa 2600 Spider als Blickfang mit „gemietet“ werden können und damit ein außergewöhnliches Ambiente schaffen. Korte, Geschäftsführer der EilersWerke wie der Eilers Classic GmbH, denkt gemeinsam mit seinem Geschäftspartner **Hans-Werner Staude** schon weiter:

Eine Idee ist beispielsweise, die vorhandenen Oldtimer in einen Pool zu überführen, an dem sich Autobegeisterte anteilig beteiligen können, um so unterschiedliche Klassiker nach Absprache fahren zu können. Eine andere Idee ist, Besitzern von Oldtimern sichere Unterstellplätze mit angeflanschter Werkstatt zum Selberschrauben und Serviceoptionen zu vermieten – und auch den Raum als außergewöhnliche Eventfläche zu nutzen.

„Hochwertige Veranstaltungsräume sind in Hannover Mangelware“, sagt Korte, der für das 68 000 qm große Areal der EilersWerke gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt eine Machbarkeitsstudie erarbeiten lässt. Denkbar ist vieles. Beschlossen bisher wenig. Denn ursprünglich sollten die EilesWerke ein Technikmuseum beherbergen – mit gläserner Restaurierungsstraße und wiederbelebter Handwerkskunst rund ums Auto. Das Thema ist vom Tisch, der Förderverein dahinter mit den Exponaten umgezogen. Stattdessen will Korte jetzt mehrgleisig fahren und weitere Teile der historischen Werksgebäude für Events nutzbar machen.

So soll die 4000 qm große Werkshalle als Herzstück des Areals parzelliert werden. Gut die Hälfte wird Veranstaltungsfläche, der andere Teil möglicherweise an Unternehmen vermietet, die das „mobile Welten“-Konzept befruchten und ergänzen. Angedacht ist, dass **Uwe Klingenberg** als Dienstleistungspartner künftig Events in den EilersWerken mit passenden Möbeln umrahmen wird und sich dann auch konzeptionell mit einbringen soll.

Louis Eilers hat übrigens bei Alfred Eiffel, dem Erbauer des Eiffelturms, gelernt. 1871 hat er in Linden einen Metallhandel eröffnet, 1901 dann sein Stahlfabrik gebaut. Eiffels Niettechnik hat Eilers weiter perfektioniert und markante Gebäude wie den Leipziger Bahnhof, die Hamburger Fischhalle oder die Hannoversche Markthalle gebaut und zahlreiche Brückenbauwerke geschaffen. Darunter auch die eine Hälfte der Fehmarnsund-Brücke, die andere Hälfte hat Krupp gebaut. 1984 musste das Unternehmen Insolvenz anmelden. Das Areal geriet weitestgehend in Vergessenheit und war dem Verfall preisgegeben, bis Korte es 2011 aus dem Dornröschenschlaf erweckte.

**www.eilerswerke.de**

# Johannes Vetter ist „Champion des Jahres“ 2017

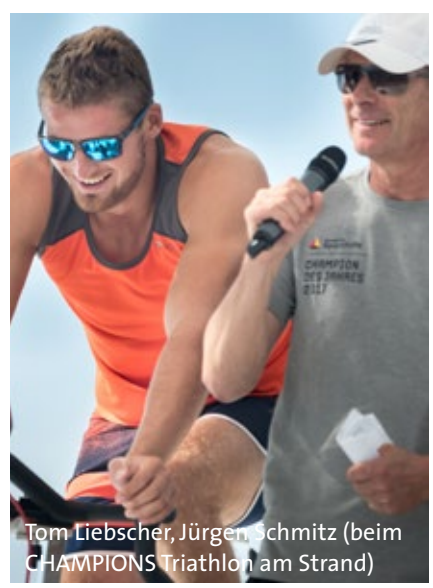
Die nominierte „Konkurrenz“ zur Wahl des „Champion des Jahres 2017“ war nicht ohne: Dreifach-Weltmeister **Johannes Rydzek** (nordische Kombination), Radsport-Doppel-Weltmeisterin **Kristina Vogel**, Biathlon-Doppelweltmeister **Simon Schempp** und Ringer-Weltmeister **Frank Stäbler**. Alle vier hatten allerdings das Nachsehen. Stattdessen kürten 4.000 stimmberechtigte Top-Athleten als Besten des Jahres aus ihren Reihen per Online-Voting den amtierenden Weltmeister im Speerwurf und Goldmedaillengewinner **Johannes Vetter**. Die Veranstaltung war eingebunden in eine einmalige Aktiv- und Eventwoche, die 2016 nach 17 Jahren erstmals federführend von der Deutschen Sporthilfe in Kooperation mit namhaften Sponsoren ausgerichtet wurde und im ROBINSON Club Apulia in Italien stattfand.

**Jürgen Schmitz** hat die Veranstaltung als „Director Sports, Events & Cooperations“ für ROBINSON im Expo Jahr 2000 konzipiert und seither intensiv begleitet. „Spitzenathleten können am besten die Leistungen ihrer Kollegen beurteilen – der „Champion des Jahres“ ist eine Wahl von Sportlern für Sportler. Mit der Wahl zum „Champion des Jahres“ haben wir einen Award etabliert der im deutschen Spitzensport eine große Akzeptanz und Bedeutung hat. Das Zusammentreffen der deutschen Sportelite ist etwas Einmaliges, um das uns andere Nationen beneiden. Wintersportler treffen Sommersportler, Leichtathleten treffen Schwimmer – Freundschaften werden beim „Champion des Jahres“ geschlossen und gepflegt. Wir wollen die Athleten und ihre Begleitungen zum Saisonausklang für die tollen Momente, die sie uns beschert haben, mit dieser außergewöhnlichen Urlaubswoche belohnen“, sagt der 58-jährige Hannoveraner, der sich nach 32 Jahren im Dienst von ROBINSON ab dem kommenden Jahr mit einem eigenen Unternehmen neuen Event-Aufgaben rund um das Thema Sport widmen wird.

65 Top-Athleten, Sommer- wie Wintersportler, sind Ende September für eine Woche in den südlichen Stiefelabsatz Italiens gereist, haben Dolce Vita und den Austausch untereinander genossen, während Urlauber des ROBINSON Clubs den Sportstars leibhaftig begegnen konnten. Treffen konnten die Sportfans am Pool unter anderen neben den fünf Nominierten: den dreifachen Kanu-Rennsport-Weltmeister **Sebastian Brendel**, die komplette-Bobsport-Weltmeister-Mannschaft, die WM-Silbermedaillengewinnerin **Franziska Hentke** (Schwimmen), **Eric Frenzel** (Weltmeister in der nordischen Kombination) oder WM-Silbermedaillengewinnerin **Franziska Weber** (Renn-Kanutin), die allesamt locker das Bad in der Menge genossen – und sich freuten, neben den amtierenden Meistern auch Champions aus den Vorjahren wiederzusehen.

Die Deutsche Sporthilfe ist seit Anbeginn als Partner mit an Bord und hat im letzten Jahr die Federführung von der Robinson Club GmbH übernommen. Der Urlaubsanbieter aus Hannover ist jedoch weiterhin Gastgeber der Veranstaltung und unterstützt die Veranstaltung neben der DKB Bank, der ZURICH Versicherung, dem Autohersteller smart und der DFL als Premium-Partner. „Auch in diesem Jahr war es wieder eine besondere und hochemotionale Event-Woche, die in der Form weltweit einmalig ist“, sagt Schmitz, der Anfang Oktober aus Italien zurückkam und im Expo Park mit Blick

Martin Grothkopp (Challenge Mini Segway)


Tom Liebscher, Jürgen Schmitz (beim CHAMPIONS Triathlon am Strand)

Kristina Vogel, Helene Langehanenberg, Monika Karsch, Begleitung/Gast, Ingrid Klimke, Bettina Hoy („Die größte Rockband der Welt“)

Jonas Reckermann und Sara Niedrig (ehem. Goller)

Max Rendschmidt und Peter Kretschmer

auf neue Projekte bei Klingenberg Lagerfläche angemietet hat.

Die Regularien für die Wahl zum „Champion des Jahres“ sind herausfordernd. Qualifizieren können sich nur die erfolgreichsten deutschen Spitzenathleten. Die Sportler können sich nur beim wichtigsten Wettkampf des Jahres (September bis September) zum „Champion des Jahres“ qualifizieren. Olympia sticht WM, WM sticht EM. Mindestvoraussetzung ist der Goldmedaillengewinn bei einer EM, eine gewonnene Gold- oder Silbermedaille bei einer Weltmeisterschaft oder olympisches Gold, Silber oder Bronze. Nur olympische Sportarten zählen.

Seit einigen Jahren können sich auch Paralympische Athleten zum „Champion des Jahres“ qualifizieren. Im Jahr 2012 wurde einer der erfolgreichsten Teilnehmer der Paralympischen Spiele – **Gerd Schönfelder** (16 Goldmedaillen, 14 WM-Titel im Alpinen Skisport) zum „Champion des Jahres“ gewählt.

Die Athleten entscheiden selbst, welche Sportler zur „Champion des Jahres“ Wahl antreten. In einem ersten Wahlgang ermitteln die Athleten vor Ort aus ihrer Mitte die fünf Nominierten. Anschließend wählen die rund 4.000 von der Deutschen Sporthilfe geförderten Athleten in einem Online-Voting aus diesen Nominierten den „Champion des Jahres“.

Die illustre Champions-Galerie ist hochkarätig. Die erste Auszeichnung ging 2000 an die Renn-Kanutin **Birgit Fischer**. Es folgten: **Andreas Dittmer** (Kanurennsport), **Claudia Pechstein** (Eisschnelllauf), **Alexander Leipold** (Ringen), **Kathrin Boron** (Rudern), **Mark Warnecke** (Schwimmen), **Michael Greis** (Biathlon), F**ranka Dietzsch** (Leichtathletik), S**teffiNerius**(Leichtathletik),**AndrèLange** (Bobsport), **Max Hoff** (Kanurennsport), **Gerd Schönfelder** (Ski paralympisch), **Christina Obergföll** (Leichtathletik), **Eric Frenzel** (Nordische Kombi), **Sebastian Brendel** (Kanurennsport), **Patrick Hausding** (Wasserspringen) und jetzt Johannes Vetter (Leichtathletik).

Der 24-jährige Vetter ist mit über 90 Metern deutscher Speerwurf-Rekordhalter. Bei der Leichtathletik-WM in London setzte er sich Mitte August mit 89,89 Metern gegen eine starke Konkurrenz durch und holte bei der WM die einzige Goldmedaille für das deutsche Team.

**http://www.champion-des-jahres.de**

Eventlocation am Strand vom ROBINSON Club Apulia

Michael Greis, Franziska Hildebrand, Maren Hammerschmitt, Simon Schempp (Biathlon am Strand mit Lasergewehren)

Anzeige

# Die Hochzeitsplaner

Kim-Valerie Elixmann und Julia Rupönus

Der schönste Tag im Leben soll unvergesslich sein. Egal, ob rauschendes Fest im Freien oder romantische Märchenhochzeit im Schloss. Wer heiratet, erträumt sich etwas ganz Besonderes. „Die Vorstellungen davon, wie alles aussehen soll, sind sehr individuell und teilweise schon recht ausgeprägt. Bloß für die Umsetzung fehlt vielen Paaren die Zeit, das Know-how und die kreative Vorstellungskraft. Diesen Part übernehmen wir und schaffen den perfekten sowie stressfreien Rahmen für die persönliche Traumhochzeit.“, sagt **Kim-Valerie Elixmann**. Gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin **Julia Rupönus** plant die 28-jährige Dipl. Eventmanagerin mit ihrer Agentur „MARRY JANE“ kleine wie große exklusive Hochzeiten nach den Wünschen ihrer Kunden und feiert die Liebe.

Der Full Service beginnt bei der Suche der passenden Location, umfasst das Wedding Design mit Ideenfindung und Konzeptplanung sowie das Budget-, Dienstleister- und Gästemanagement, Zeremonienmeister und wahlweise mit der Gestaltung individueller Hochzeitspapeterie, die durch die MARRY JANE- Grafik von Franziska Klages umgesetzt wird. Immer mehr Paare beauftragen die professionellen Hochzeitsplaner aus Hannover. Allein in den letzten drei Jahren haben die MARRY JANEs rund 100 Traumhochzeiten organisiert – darunter eine Rockerhochzeit mit 200 Harleyfahrern, eine Festivalhochzeit mit jeder Menge Livemusik oder gerade erst eine Märchenhochzeit auf einem Wasserschloss mit Pferdekutsche, üppigen Blumenarrangements und allem, was dazu gehört.

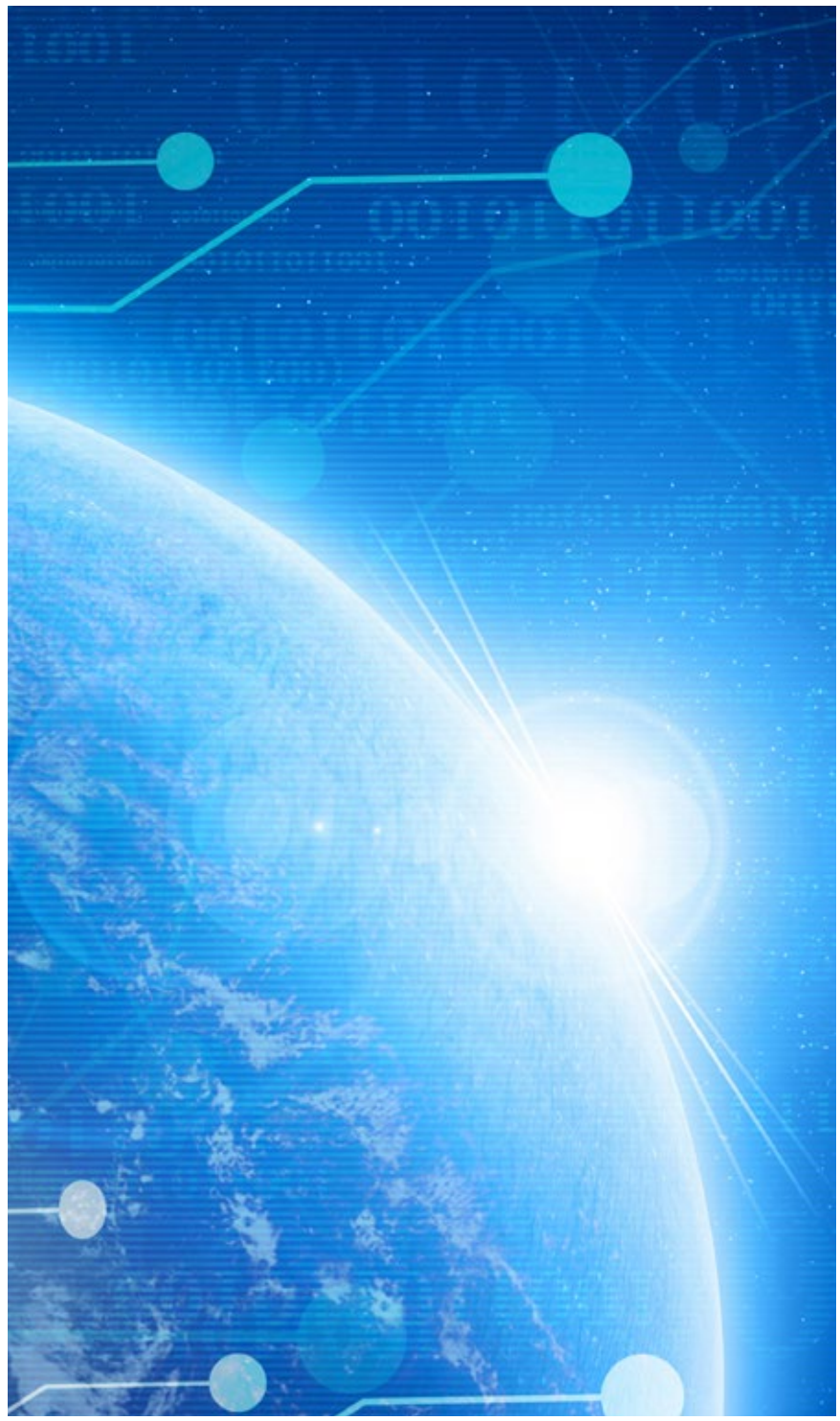
Kim-Valerie Elixmann hat früher Businessevents organisiert, ihre Kollegin Julia Messen geplant. Ende 2014 haben sie sich selbstständig gemacht, um das perfekte private Event auszurichten, eben Hochzeiten. Die Agentur mit angegliedertem Shop für Hochzeitsdekorationen und -equipment sitzt in Herrenhausen. „Es gibt nichts Schöneres, als Menschen glücklich zu machen und sich den ganzen Tag mit Liebe zu umgeben“, sagt Elixmann, die nach Beauftragung einen „Weißen Faden“ ausarbeitet, wo alles passgenau aufeinander abgestimmt wird.

Für Bald-Brautpaare, die ihre Hochzeit gerne in Eigenregie planen möchten, hat MARRY JANE die ultimative „brautkiste“ entwickelt – von echten Hochzeitsplanern für echte Brautpaare. Das Herzstück der brautkiste ist das hochwertige Magazin „Traut Euch was!“, mit vielen Tipps, Inspirationen und Checklisten. Tolle Gimmicks, wie zum Beispiel der Planungsordner, die Hochzeitsspardose oder der Wedding Countdown sollen die Planungsphase erleichtern und versüßen.

**www.marry-jane.com**

## Neuer HsH-Studiengang „Verwaltungsinformatik“

# Zeit für mehr E-Government



Der digitale Wandel in der Arbeitswelt schreitet ungebremst voran und beschleunigt sich immer weiter. Auch die öffentlichen Verwaltungen von Land und Kommunen rüsten sich, um serviceorientierte, bedarfsgerechte und vor allem rechtssichere E-Government-Angebote zu schaffen. Was nicht ganz einfach ist. Einerseits ist der Fachkräftemarkt speziell im IT-Segment schon seit Jahren leergefegt. Andererseits leben Informatiker und Verwaltungsexperten oft in kommunikativen „Parallelwelten“. Die Hochschule Hannover (HsH) hat den Bedarf an „Verwaltungsinformatikern“ frühzeitig erkannt und einen entsprechenden, landesweit einmaligen Bachelor-Studiengang entwickelt. Die ersten 35 Studierenden haben im September ihr Studium der Verwaltungsinformatik-Studium begonnen – 27 davon ausgestattet mit einem Stipendium einer Behörde des Landes oder einer Kommune in Niedersachsen!

„Informationstechnik durchdringt mittlerweile die meisten Arbeitsfelder der öffentlichen Verwaltung auf Landes- und Kommunalebene. Um die Fachabteilungen auch perspektivisch handlungsfähig zu halten, wird qualifiziertes IT-Personal benötigt, das eben den komplexen Anforderungen einer öffentlichen Verwaltung gerecht wird“, sagt HsH-Präsident **Prof. Dr. Josef von Helden**.

Verwaltungen haben hoheitliche Aufgaben. So genannte „Fachverfahren“ decken Verwaltungsprozesse immer umfassend ab. Dafür müssen spezielle Datenbanksysteme aufgesetzt und gepflegt, Anwendersoftware programmiert werden. Gleichsam ist profundes Wissen rund um Verwaltungshandeln, Staats-, Arbeits- oder Vergaberecht notwendig, um Verfahren mit Hilfe von IT-Lösungen rechtskonform effizienter zu gestalten.

Der neue Studiengang Verwaltungsinformatik ist in Anlehnung an den an der Hochschule etablierten Studiengang Wirtschaftsinformatik aufgebaut, um so von den inhaltlichen und organisatorischen Erfahrungen zu profitieren. Zudem sind die Inhalte des Studiums mit maßgeblichen Stellen der Landes- und Kommunalverwaltungen abgestimmt, sodass sicher ist, dass die zukünftigen Absolventen/innen fundiert und praxisnah ausgebildet sind und die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse für eine anspruchsvolle Fachtätigkeit in öffentlichen Verwaltungen besitzen.

Während des Studiums verbringen die Studierenden eine ca. fünfmonatige Praxisphase bei einer ausgewählten Stelle der öffentlichen Verwaltung, um den Praxisbezug des Studiums zu vertiefen. Das Studium dauert sieben Semester und richtet sich an Menschen, die eine ausgeprägte IT-Affinität haben, team- und kommunikationsstark sind und Lust auf Verwaltungsabläufe haben.

Die Konzeption des Studiengangs kommt an – bei den Bewerbern ebenso wie bei den künftigen Arbeitgebern. Gleich acht Dienststellen des Landes und einige Kommunen vergeben Stipendien. Angehende Verwaltungsinformatiker bekommen 900 Euro monatlich und verpflichten sich nach bestandenem Bachelor, mindestens für fünf Jahre ihren Dienstherren treu zu bleiben. Die Ausschreibung für die Stipendien des Landes erfolgt jährlich über das Karriereportal Niedersachsen (www.karriere.niedersachsen.de). Das Bewerbungsverfahren der Hochschule läuft unabhängig davon; mehr Informationen zum Studium sind bei der Hochschule erhältlich

(f4.hs-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/verwaltungsinformatik-vif).

**HOCHSCHULE HANNOVER**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES AND ARTS

**www.hs-hannover.de**

# Dima
## – ein Weltklasse-Judoka tritt ab

Der Blick zurück versöhnt. „Ich konnte den Sport, den ich liebe, ausleben, habe auf fast allen Kontinenten kämpfen dürfen und war erfolgreich“, sagt **Dimitri Peters**. Im September hat der amtierende Deutsche Judoka-Meister in der Gewichtsklasse bis 100 Kilogramm den schwarzen Gürtel an den Nagel gehängt und seine Profikarriere nach 13 erfolgreichen Jahren als Spitzensportler beendet. Anders als gehofft, konnte er sich bei seinem letzten internationalen Wettkampf bei der Weltmeisterschaft im September in Budapest nicht noch ein letztes Mal mit einer Medaille wie schon 2013 und 2015 belohnen.

„Man sollte das Karriereende nicht zu früh bekannt geben, weil dann der Druck von außen zu belastend ist“, sagt der 33-jährige Familienvater und lächelt zufrieden. Zufrieden kann er sein. Schließlich hat er sportlich fast alles erreicht – inklusive Olympiateilnahme in London 2012, wo Dima die Bronzemedaille erkämpfte. Jetzt drückt er die Schulbank, um Berufsfeuerwehrmann in Hannover zu werden, und genießt die Freizeit mit Tochter Emely (7) und Sohn Steven (10),

Erst mit 15 Jahren und damit ziemlich spät entdeckt Dima Judo als Sportart für sich. Damals wohnt er noch in Rothenburg-Wümme, ist ein Natur-Talent und wird 2002 erstmals Deutscher –U-20-Meister. 2003 zieht er um nach Hannover, gewinnt 2004 die Deutschen Meisterschaft der Männer, 2005 die Europameisterschaften in der U23 und kämpft voran meisterhaft auf dem Niveau weiter bis zum Abgang. Der gelernte Industriemechaniker war bis zuletzt aktiver Sportsoldat und hat sich intensiv auf das Leben nachdem Spitzensport vorbereitet. Seit August besucht er die Berufsfachschule für Notfallsanitäter, um danach als Brandmeisteranwärter in den blauen Rock zu schlüpfen. Die Ausbildung dauert viereinhalb Jahre.

Aktuell arbeitet er intensiv daran, mit Bedacht abzutrainieren. Statt zwei bis dreimal pro Tag, wie er es bis Mitte September gemacht hat, trainiert er „nur noch“ zwei bis dreimal die Woche. In der Bundesliga wird Dima für das Judo-Team Hannover noch zwei Jahre aktiv kämpfen und seine Erfahrung einbringen. Schließlich will die Mannschaft nach zwei Klassendurchmärschen in Folge weiter auf Zielkurs „Erste Bundesliga“ bleiben. Und da ist Dimitri Peters als Leistungsträger gefragt.

**www.judo-team-hannover.de**

# Wow, Zweite Liga
## - wir gratulieren zum Aufstieg

kniend: **Andreas Meusel,Sebastian Hofäcker,Till Warnke,Nick Boborowski, Rudi Schophaus**

stehend: **Detlef Knorrek, Axel Rohr, Benjamin Bouizgarne, Thilo Assmann, Fabian Meyer, Artem Fetter, Anatolie Kirsch, Felix Thormann, Tobias Weber, Leon Strüber, Guili Grecco, Fabio Fischer, Dominik Schönefeldt, Marius Piepke,Toni Grohn, Simon Bettin, Luke Arzenton, Bengt Schulz**

# Heiße Nächte

## Opernball 2018 wird scharf bis prickelnd

Nicola Albrecht und Anja-Katharina Lütgens

Nach der Show ist vor der Show. Das trifft ganz besonders auch auf den Opernball Hannover zu. Denn während die letzten Töne der zweiten Ballnacht noch im Ohr nachklingen, die letzten Gäste berauscht durch die Straßen der Stadt in den aufziehenden Morgen hineintanzen und die blaue Stunde anbricht, trifft sich das Opernball-Kernteam hinter den Kulissen, lässt den Erfolg noch einmal Revue passieren und legt aus dieser Euphorie heraus das Motto des nächsten Opernballs fest. Die Wiener Melange in diesem Jahr muss schweißtreibend gewesen sein und nach mehr verlangt haben. Das erklärt, warum der Opernball 2018 unter dem Leitthema „Heiße Nächte“ karibisches Flair mit afrikanischer Lebensart, Salsa, Hot Chili nicht nur als kulinarische Note und einer deftigen Prise Beat und Rock vereint und scharf bis prickelnd zu werden verspricht.

Seit mehr als 25 Jahren tauchen die Macher des Opernballs das altehrwürdige Haus am Opernplatz am traditionell letzten Februarwochenende in faszinierende Themenwelten, lassen mal Kamele auflaufen, mal Außerirdische oder Kaiser Franz im Fiaker vorfahren und begrüßen die 4400 Gäste diesmal mit Copacabana-Flair als Entree in der Langen Diele. **Anja-Katharina Lütgens**, die seit sechs Jahren die Ausstattung des Opernballs verantwortet, hat die spielfreie Sommerpause genutzt, um ihre Entwürfe für den kommenden Opernball 2018 auszuarbeiten. Seither wird hinter den Kulissen, in den hauseigenen Werkstätten gehämmert, geschreinert und geschneidert. Gut 6000 zusätzliche Arbeitsstunden investieren die Mitarbeiter des Niedersächsischen Staatstheaters – aus Leidenschaft für die Sache.

Verraten wird vorab – wie üblich – nur wenig. „Wir wollen die Faszination der Überraschung nicht vorweg nehmen“, sagt Lütgens, die neben Chefdramaturg **Klaus Angermann,** Intendant **Dr. Michael Klügl** und Produktionsleiterin **Nicola Albrecht** zum Kernteam gehört. Nur so viel: „Heiße Nächte“ sind schweißtreibend, stimulieren, stehen für Freiheit. Als inspirative Quellen fließen Tropen und Karibik in die szenischen Erlebniswelten ein. „Es wird eine Sauna geben, bei der ich gespannt bin, wie sie über den Abend die Kleiderordnung beeinflusst“, sagt Nicola Albrecht, die seit 2011 die Produktionsleitung für den Opernball innehat. Eine harte Nuss gilt es noch zu knacken. „Ich überlege intensiv, einen Vulkan mit einbinden. Lava ist ja auch heiß. Mal schauen, ob es klappt“, sagt Bühnenbildnerin Anja-Katharina Lütgens.

Wunsch und Wirklichkeit sind selbst in der Welt der Oper Grenzen gesetzt, nämlich räumliche. Einerseits steht das Opernhaus unter Denkmalschutz. Es darf nichts in oder an die Wände geschraubt oder genagelt werden. Das stellt die Macher jedes Mal vor neue Herausforderungen, wenn beispielsweise etwas aufgehängt werden soll. Andererseits muss jedes Kulissenteil, das in den Werkstätten gebaut wird, durch die gerade einmal 2,5 Meter breiten Eingangstüren passen. „Anders als bei einer typischen Inszenierung, wo die Aufbauten per LKW über eine Rampe in einen riesigen Lastenaufzug verfrachtet und von hier aus auf die Bühne transportiert werden, wird beim Opernball auch das gesamte Vorderhaus mit seinen Foyers thematisch dekoriert. „Dadurch muss alles, was geschaffen werden soll, modular zerlegbar sein, um es dann an Ort und Stelle schnell wieder zusammensetzen zu können“, sagt Lütgens.

Der Opernball ist ein Fest von Hannoveranern für Hannoveraner in Hannover und lebt vom Engagement der Macher und Förderer, die mittlerweile wie eine große Familie sind und dem Ereignis gemeinschaftlich entgegenfiebern. „Nur so ist es überhaupt möglich, eine Veranstaltung dieser Größenordnung zu stemmen“, sagt Nicola Albrecht. Als einer der Hauptsponsoren unterstützt **Uwe Klingenberg** seit nunmehr 13 Jahren das gesellschaftliche Großereignis, schafft mit seinen Designklassikern einen spannenden Gegenpol zu den inszenierten Kulissen. „Wir verbringen schon im Herbst ganze Tage bei Klingenberg, haben uns angeschaut, welche Möbel verfügbar sind und wie sie thematisch passend oder aber kontrastreich unsere Heißen Nächte befruchten können“, sagt Nicola Albrecht, die ca. 1000 Möbelstücke für die Vielzahl an Sitzinseln benötigt.

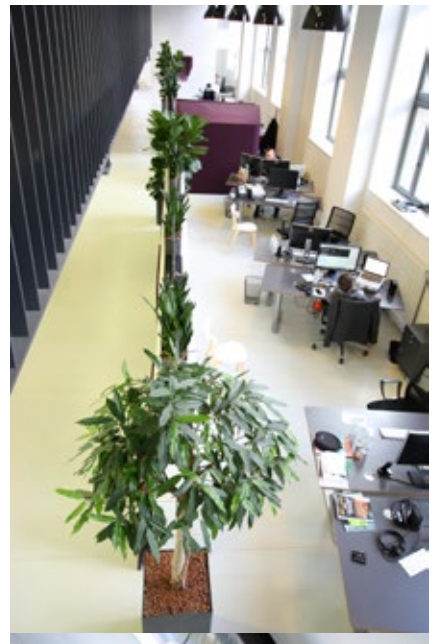
Neben Klingenberg fördern auch das Audi Zentrum Hannover GmbH mit Geschäftsführer **Jan Laubrunn** seit 12 Jahren den Opernball sowie die Tanzschule **Bothe**, die Parfümerie **Liebe**, Blumen **Duda** Kunstvolle Dekorationen und **Lutzmann Kerger & Traupe**, die sich allesamt dem Opernhaus eng verbunden fühlen. Opernbälle sind gesellschaftliche Großereignisse. Hannover spielt heute in einer Liga mit Wien und Dresden und trumpft mit einem eigenen Konzept auf: „Wir sind der einzige Opernball, der sich über zwei Abende erstreckt“, sagt Albrecht. Der Freitag hat eher Eventcharakter, der Samstag ist etwas klassischer ausgeprägt. Damit spricht man unterschiedliche Zielgruppen an und begeistert sie für die Oper.

Das spiegelt sich auch im Preis wider. Freitags kostet die Karte weniger als am Samstag. Für Menschen unter 30 Jahren gibt es an beiden Abenden einen „Vorzugspreis“, der Lust auf Oper machen und Hemmschwellen abbauen soll. Außerdem können Gäste für den Freitag ein All-inclusive-Paket (Essen, Trinken, Tanzen, Ball) an einem festen Tischplatz auf der Seitenbühne buchen. Der Ticketvorverkauf läuft bereits auf Hochtouren.

Mehr Infos: Tel. 0511 9999 1111

**www.opernball-hannover.de**

# Der Wohlfühlfaktor „Grün“



Klare Linien, lichtdurchflutete Büros, puristisch-funktionale Möbel und moderne Kunst an den Wänden. Viel Raum für Kreativität. Geschaffen in einem hochwertig sanierten Altbau mit drei Meter hohen Decken. „Eine reizvolle Aufgabe, hier mit akzentuierter Raumbegrünung den Wohlfühlfaktor noch zu steigern“, sagt **Lutz Kremkau**, Inhaber der Kremkau Raumbegrünung mit Sitz in Holle und Showroom an der Expo Plaza 9a. Genau den besuchte der Kunde, war begeistert ob der Möglichkeiten der „biophilen Architektur“ und befand: „So was will ich auch“. Bei der Gestaltung ließ er dem Kremkau-Team freie Hand. Das Ergebnis erzeugt ein passgenau abgestimmtes Raumklima. Und das im doppelten Wortsinne.

„Pflanzen sind hochwirksame Luftbefeuchter und verbessern aktiv das Raumklima, in dem der freigesetzte Wasserdampf an den Schadstoffpartikeln kondensiert und diese damit aus der Luft herausgefiltert werden. Gleichzeitig haben Pflanzen eine erstaunliche psychologische Wirkung, mindern den Stress, fördern die Konzentration und schaffen wohlige Atmosphäre“, sagt Lutz Kremkau. Motivierte Mitarbeiter, die in einem gesünderen Arbeitsumfeld tätig sind, sind gute Gründe, warum die grüne Revolution im Büro so nachhaltig wirkt und immer mehr Unternehmen in eine Raumbegrünung investieren.

In Zeiten angehender Vollbeschäftigung und des wachsenden Fachkräftemangels müssen Unternehmen mittlerweile diametral umdenken und sich um Bewerber bewerben, Mehrwerte schaffen und gute Argumente in die Waagschale werfen, um neue Mitarbeiter für sich zu gewinnen und die Stammbelegschaft zu halten. Vor allem die Generation Y, die „young professionals“, haben ihre eigenen gesellschaftlichen Werte, beispielsweise was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Wünsche an ihr Arbeitsumfeld betreffen, und legen bei der Wahl des Jobs andere Entscheidungsparameter zugrunde als bisher üblich. Da spielt der Wohlfühlfaktor „Grün“ eine entscheidende Rolle.

Kremkau begrünt seit über zwanzig Jahren öffentliche wie private Foyers, Büros, ganze Etagen mit lebendigen Pflanzen, liefert die passenden Gefäße gleich mit und bietet einen Pflegeservice als Rundum-Sorglos-Paket. „Mit den hochwertigen Gefäßen, die mal farblich harmonisch und den Stil aufgreifend, mal bewusst kontrastierend von uns ausgewählt werden, schaffen wir wirkungsvolle Navigationspunkte im Raum“, sagt Kremkau, der zunehmend auch mit Innenarchitekten zusammenarbeitet. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile an drei Standorten knapp 30 Mitarbeiter und setzt grüne Innenraumtrends.

**www.kremkau.de**

Lutz Kremkau,
Geschäftsführer Kremkau
Raumbegrünung

# Erfolgreiche Vermarktungsstrategie

## Gefragter Expo Park: hanova verkauft fünf Grundstücke in nur acht Wochen

Der Expo Park Hannover ist bei Investoren gefragt wie nie. Nachdem hanova erst im August zwei Premium-Grundstücke rund um den Expo-Ost-Bahnhof sowie das letzte Grundstück an der Straße der Nationen nahe IKEA verkaufen konnte, die letzten zwei Jahre davor sechs Freiflächen erfolgreich vermarktet wurden, sind jetzt auch die beiden Grundstücke rechts und links des Holländischen Pavillons veräußert. Der zum Bremer Zech-Konzern gehörende Immobilienentwickler „Die Wohnkompanie Nord“ hat die gut 4500 qm zusätzlich zum „Holländer“ erworben. Die hannoverschen Projektentwickler wollen die „gestapelten Landschaften“ wieder zum Leben erwecken, hier ein Campus-Zentrum erwachsen lassen und nebenan ein Studentenwohnheim mit rund 380 Wohneinheiten bauen. Gesamtinvest: 65 Millionen Euro.

„Hannover wächst und damit auch die Nachfrage nach hochwertiger Gewerbefläche. Mit dem Expo Park haben wir ein voll erschlossenes, hervorragend angebundenes Areal mit einem spannenden Branchenmix und einer einmaligen Geschichte“, sagt **Karsten Klaus**, Geschäftsführer von union-boden und deren Tochter EXPO GRUND. Fakt sei, City nahe Gewerbeflächen seien in Hannover mittlerweile Mangelware – auch im Expo Park.

„In der Retrospektive zeigt sich, dass wir mit unserer Vermarkungsstrategie richtig gelegen haben, auf Qualität zu setzen und hier Unternehmen anzusiedeln, die zum Standort passen. Potentielle Investoren gab es über die Jahre immer. Nur passten deren Ideen nicht zu dem hochwertige Gewerbepark“, sagt Klaus. Von den ehedem 160 ha, die von der Weltausstellung 2000 belegt waren, waren im September weniger als 4 ha in der Vermarktung.

Flankiert wird die gesteigerte Nachfrage nach Freiflächen im Expo Park auch durch die ab 2018 beginnende Bebauung des Kronsberg-Süd. Hier erwächst mit der „Garten-Stadt´“ ein komplett neues urbanes Quartier mit 3500 bis 3600 Wohnungen, Schulen und einer entsprechenden Nahversorgung. „Das ist eine Bereicherung für den Expo Park. Einerseits, weil es dann fußläufig erreichbaren Einzelhandel geben wird, der bisher fehlte. Zeitgleich wird Standort naher Wohnraum geschaffen. Ein gewichtiges Ansiedlungsargument für Unternehmen“, sagt Klaus, der davon überzeugt ist, dass bis 2020 sämtliche Freiflächen des ehemaligen Expo-Ost-Geländes vermarktet sind.

Am östlichen Ende des Expo Parks sind im August erst zwei Studentenwohnheime mit 214 Wohnplätzen fertiggestellt worden. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen. Betreiber ist die Vegis-Immobilien GmbH mit Sitz in Neu-Isenburg. Die Peiner Bauplan GmbH, die das Projekt realisiert hat, plant nebenan bereits zwei weitere Studentenwohnheime mit weiteren 192 Appartements für rund 13 Millionen Euro. Neben dem litauischen Pavillon gehen die Arbeiten für die neue Regionalverwaltung Nordwest des Berliner Fahrtreppenherstellers Schindler sichtbar voran. Das Grundstück hatte EXPO GRUND erst im Dezember 2016 an den Immobilienentwickler Maximilian Nebel verkauft, der hier einen modernen Bürokomplex für 70 Mitarbeiter errichtet. Schindler ist Mieter.

„Die Dynamik ist gewaltig. Zahlreiche Investoren haben sich Grundstücke gesichert“, sagt Klaus und verweist darauf, dass es für die Flächen, die noch nicht vermarktet sind, ernsthafte Kaufinteressenten gibt. Das gilt auch für das sogenannte Monaco-Cluster, seitdem Karsten Klaus entschieden hat, die 3 ha große Fläche parzelliert zu vermarkten.

Die beiden Premium-Grundstücke am Expo Bahnhof Ost hat die städtische Vermarktungsgesellschaft an die hannoversche Delta-Bau AG verkauft. Auf dem großen Eckgrundstück an der Weltausstellungsallee (7.264 qm) und auf der aktuell als Parkplatz genutzten Fläche (4.840 qm) an der Mailänder Straße will der Projektentwickler hochwertigen Büroraum schaffen. Das sagte der Dipl-Kfm. **Dirk Streicher**, Vorsitzender der Delta Bau AG, bei einem Pressetermin Mitte September. Denkbar sind hier aber auch abweichende gewerbliche Nutzungen.

**www.hanova.de**

# KLINGENBERG

Tolomeo Mini € 277,-
**€ 229,-**

Tecnolumen € 489,-
**€ 419,-**

Panthella € 375,-
10 verschiedene Farben
**€ 299,-**

Cassina LC 4 € 4.260,-
**€ 2.999,-**

Adjustable Table € 725,-
**€ 499,-**

Fritz Hansen 3107 € 550,-
**€ 299,-**

HÅG Sofi € 977,-
**€ 649,-**

**WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON**

Abgabestelle jetzt auch bei Klingenberg GmbH

Infos unter:

www.geschenke-der-hoffnung.org

USM € 1.154,-
pro Stück **€ 949,-**

Fritz Hansen Schwan € 3.215,-
**€ 2.499,-**

Cassina LC 2 € 7.955,-
**€ 6.666,-**

Charles & Ray Eames € 5.590,-
**€ 3.899,-**

5000 DesignKlassiker von 50.000 aus Mietmöbelbestand direkt ab Lager

EXPO PARK HANNOVER Straße der Nationen 19 30539 Hannover Telefon 940 85 80 **Montag bis Samstag 10 - 20 Uhr**